

Anwohner sind die Verlierer

Rat streitet über Nord-Süd-Bahn



Der Rat stritt um die Nord-Süd-Stadtbahn. Foto: dpa

Köln – Die Südstadt brodelt. Anwohner der Severinstraße demonstrierten am Donnerstag vor der Ratssitzung. Nach dem U-Bahn-Ärger sollen sie nun auch noch für die Straßensanierung zahlen.

Stadtdirektor Guido Kahlen (SPD) sieht noch Verhandlungsspielraum mit dem Land, das auf die Zahlung besteht. Karsten Möring (CDU) forderte Kahlen auf, „endlich einen rechtssicheren Vorschlag zu machen“. Wie der aussehen soll, weiß aber niemand.

Für die Anwohner der Südstadt kam es noch dicker. Den Antrag, den südlichen Teil der Nord-Süd-U-Bahn bereits am 1. Januar 2016 in Betrieb zu nehmen, hat eine Mehrheit des Rates (angeführt von SPD und CDU) abgelehnt.

„Die Glaubwürdigkeit der Politik wird durch die Ablehnung der Teilinbetriebnahme schwer beschädigt“, sagte Grünen-Fraktionschefin Barbara Moritz. CDU-Finanzexperte Karl Klipper: „Es wäre doch Wahnsinn, zusätzliche 30 Millionen Euro auszugeben, damit nur zwei Haltestellen mehr früher ans Netz gehen.“ Zwischen den Grünen und der SPD ist die Stimmung damit mal wieder auf dem Gefrierpunkt angelangt.